

# Kantonale Verkehrsschule in St. Gallen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **20 (1913)**

Heft 16

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-530568>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerlehrer das Lexikon mehr für die Lehrer an Mittelschulen geeignet halten als für Volksschullehrer. Er findet diese Annahme „völlig unzutreffend“. Denn, meint er, gerade der Volksschule, ihren Fächern und deren Methode sowie den Bestrebungen der Volksschullehrer in den verschiedenen Ländern ist ein großer Raum gewidmet. Das Werk will sowohl den Volks-, als den Fortbildungsschulen dienen; auch die wichtigsten Fachschulen zieht es in seinen Bereich. Wir müßten von unserer Lehrerschaft gering denken, wenn wir dem obgenannten Urteil beistimmten. Das Werk ist auch für Volksschullehrer, aber es ist nicht inferior. — Das fachliche Urteil trifft zu.

— \* Der Nürnberger Fortbildungskurs für Schulgesang findet heuer vom 14.—19. Juli statt. Der vorjährige Kurs war von Teilnehmern aus ganz Deutschland, aus Böhmen und Tirol besucht. Die Kritiken in der Presse sprechen sich sehr anerkennend über die Veranstaltung aus und empfehlen den Besuch des Kurses wärmstens.

Dozenten und deren Lehraufgaben sind:

Hoffschauspieler Calm, Dessau: Sprechtechnik mit praktischen Übungen.

Spezialarzt Dr. Federsmidt, Nürnberg: Physiologie der Stimmbildung.

Hauptlehrer Greiner, Augsburg: Bildung von Jugendstimmen. Die städtische Singschule in Augsburg.

Schuldirektor Dr. Löbmann, Leipzig: Geschichte der Methodik des Schulgesanges. Aus meiner Singstunde als Volksschullehrer.

Seminarlehrer Dr. Schmidt, Bayreuth: das deutsche Volkslied in seiner geschichtlichen Entwicklung.

Kursleiter J. Schubert, Nürnberg: Die Schulgesangsmethoden der Gegenwart unter spezieller Berücksichtigung von Eigenton und Rhythmischer Gymnastik nach Jaques Dalcroze. Theorie und Praxis. Schülerführungen.

Professor Dr. Seydel, Leipzig: Gesangliche Stimmbildung mit praktischen Übungen.

Änderungen vorbehalten. — Bereitwilligste Auskunft durch den Kursleiter J. Schubert, Nürnberg, Hainstr. 20 I.

### \* Kantonale Verkehrsschule in St. Gallen.

Am 17./18. März wurden die Schlußprüfungen an dieser Vorbereitungsschule für Beamte der großen öffentlichen Verkehrsdienste, die seit Jahren schon eine interkantonale Bedeutung erlangt hat, abgehalten. In dem rund 250 Schüler zählenden Bestande sind mit Ausnahme von Basel und Zug sämtliche Kantone vertreten.

Das Ergebnis der Prüfungen ist allseits als ein sehr befriedigendes bezeichnet worden, einige Klassen wurden geradezu als hervorragend gut qualifiziert. Der Maßstab, der angelegt wird, ist ein

ziemlich strenger. Man zieht es vor, ungenügende Elemente rasch auszuspalten, als die ganze Klasse in ihrer Ausbildung zu hemmen.

Den Schlußprüfungen wohnten Abordnungen des eidg. Post- und Eisenbahndepartements, der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen, der Oberpost- und der Obertelegraphendirektion, der Zolldirektion Chur, sowie der Kreisdirektion IV S. B. B. und der Kreispostdirektion IX bei.

Die mit dem Abgangszeugnis ausgerüsteten 86 Absolventen werden samt und sonders schon am 1. April ihre Stellen anzutreten haben. Es fanden Aufnahme: bei der Postverwaltung sämtliche in die Prüfung eingetretenen 39 Kandidaten; bei den Bundesbahnen 29, bei der Rhätischen Bahn 1, d. h. die Gesamtheit der Absolventen der Eisenbahnabteilung; bei der eidg. Telegraphenverwaltung alle 6 Absolventen der Abteilung Telegraph. Die aus der Zollabteilung ausgetretenen Schüler haben das zum Eintritt in den eidg. Zolldienst erforderliche handlungsfähige Alter noch nicht erreicht. Sie erhielten, soweit sie nicht zur Ableistung des Rekrutendienstes einberufen wurden, salarierete Stellen in Expeditionsgeschäften und andern kaufmännischen Betrieben, vorwiegend in fremdsprachlichem Gebiete. Von frühern Absolventen haben im verflossenen Jahre 6 die Prüfung bei der eidg. Zollverwaltung mit Erfolg bestanden und damit die gesuchte Aufnahme in deren Dienst gefunden.

Das Jahreserträgnis kann demnach wieder als ein sehr zufriedenstellendes angesehen werden.

## Literatur.

**Unsere gesiederten Freunde.** Freud und Leid der Vogelwelt. Der Jugend geschilbert von J. U. Ramsayer. Mit 16 Farbentafeln und 38 schwarzen Bildern von Rud. Mürger und Mathilde Potterat. II. Teil. (Verlag A. Franke, Bern.) Geb. Fr. 2.50.

Wie versprochen, folgt dem im Frühling 1912 erschienenen ersten Teil jetzt der zweite. Aus inniger Vertrautheit mit der Vogelwelt hervorgegangen, pflanzt das Buch warme Liebe zu den kleinen Sängern, schärft die Sinne für deren Beobachtung und lehrt den Leser auch den eminenten Nutzen schätzen, den die Luftbewohner in Garten und Feld stiften. Die trefflichen Bilder von Rud. Mürger und Mathilde Potterat erleichtern das Bekanntwerden mit ihnen bedeutend.

Es ist kein im Studierzimmer erkügeltes, sondern ein im Garten, in Feld und Wald erlebtes Buch, durch dessen Lektüre sich uns ein Stück Natur erschließt, das vielen bis dahin ein unbekanntes Land war. Es lieft sich ungemain unterhaltend. R.

**Die Heiligkeit der Kirche im 19. Jahrhundert.** Ein Beitrag zur Apologie der Kirche. Von Konstantin Kempf S. J. VIII u. 384 Seiten. 8. Broschiert Fr. 3.75, elegant gebunden Fr. 4.50. Einsteleln, Waldshut, Köln a. Rh. Verlagsanstalt Benziger u. Co. A. G.